



Stadt Laufenburg (Baden)

Beginn der Sitzung 19:04 Uhr

Ende der Sitzung: 21:31 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 26. Juni 2017

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
15 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt: Stadtrat Paul Eichmann (beruflich verhindert)
Stadträtin Gabriele Schäuble (privat verhindert)
Stadtrat Reiner Wiesmann (privat verhindert)

Vertreter der Verwaltung: Frau Andrea Tröndle, Stadtkämmerin
Herr Roland Indlekofer, Stadtbaumeister
Frau Ann-Katrin Kromer, Stadtwerke
Frau Susanne Wehrle, Hauptamt zu TOP 6

Schriftführer: Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen

2. Sanierung der Südfassade Möslehalle Luttingen - Vergabe der Metallbau- und Verglasungsarbeiten

Sachstand:

Die Metallbau- und Verglasungsarbeiten für die Sanierung der Südfassade der Möslehalle Luttingen, Schloßbergstraße 3c, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 24.04.2017 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Bauleistung:

- ca. 170 m² Pfosten-Riegel-Umkehrfassade aus Aluminiumprofilen
- ca. 90 m² 3-fach Verglasung Ug 0,6 W/m²K,

- ballwurfsichere VSG-Verglasung
- 5 Stück elektrisch bediente Kippfenster
- ca. 75 m² Paneelfüllung mit Innenverstärkung, Stützendämmung und -verkleidung

Kostenberechnung: Die kalkulierten Gesamtkosten von 161.900 € wurden am 24.04.2017 erörtert und vom Gemeinderat genehmigt

Submission: Es wurden 10 regional ansässige Bieter zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert.
Zur Submission am 13.06.2017 lagen 4 Angebote vor.

Vergabevorschlag: Das Prüfergebnis mit Vergabevorschlag der Submission wird in der Gemeinderatssitzung als Tischvorlage präsentiert.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt die Sitzungsvorlage dahingehend, dass nach der Angebotsprüfung vorgeschlagen wird die Firma Grossmann mit einer Angebotssumme von 104.841,38 € zu beauftragen, da sie das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat. Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Firma seien gegeben. Gründe welche gegen eine Beauftragung der Firma sprechen, sind nicht bekannt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Grossmann Metallbau GmbH, Im Martelacker 20, 79588 Efringen-Kirchen mit der Ausführung der Metallbau- und Verglasungsarbeiten bei der Möslehalle Luttingen, Schloßbergstr. 3c. Die Bruttoauftragssumme beträgt 104.841.38 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

3. Freianlagen Rappenstein

3.1 Vergabe der Sportplatzbauarbeiten

Sachstand:

Die Sportplatzbauarbeiten für die Neugestaltung der Freianlagen Rappenstein wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 01.02.2016 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.

<u>Bauleistung:</u>	- Untere und Obere Tragschicht	ca. 1200 m ²
	- Kunststoffbelag Leichtathletik	ca. 670 m ²
	- Kunststoffbelag Sportfeld	ca. 530 m ²

Kostenberechnung: Im bepreisten Leistungsverzeichnis vom 29.05.2017 wurden für die Sportplatzbauarbeiten Bruttokosten in Höhe von 79.182,60 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 29.05.2017 lagen 3 Angebote vor.
Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma Polytan GmbH aus Burgheim hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 74.380,95 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Polytan GmbH aus Burgheim mit der Ausführung der Sportplatzbaubauarbeiten für die Neugestaltung der Freianlagen Rappenstein. Die Bruttoauftragssumme beträgt 74.380,95 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss
Stadtrat Frank Dittmar hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

3.2 Vergabe der Landschaftsbauarbeiten

Sachstand:

Die Landschaftsbauarbeiten für die Neugestaltung der Freianlagen Rappenstein wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 01.02.2016 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.

<u>Bauleistung:</u>	- Rasenfläche	ca. 400 m ²
	- Gehölzpflanzung	ca. 120 m ²
	- Baumsubstrat liefern u. einbauen	ca. 90 m ²
	- Hochstämme	ca. 9 St
	- Fertigstellungspflege	

Kostenberechnung: Im bepreisten Leistungsverzeichnis vom 29.05.2017 wurden für die, Landschaftsbauarbeiten Bruttokosten in Höhe von 28.037,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 29.05.2017 lagen 3 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma Gartenbau Schlachter aus Albruck hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 32.592,32 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Diskussion:

Stadträtin Maria Theresia Rist erkundigt sich, ob die Pflegearbeiten im Angebot auch enthalten sind. Mit Blick auf den wirtschaftlichsten Anbieter wünscht sie sich eine genaue Kontrolle der Ausführung der Arbeiten und der Endabrechnung.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer erklärt, dass die erstmalige Herstellung der Anlagen im Leistungsverzeichnis beinhaltet ist. Danach wird die Pflege von den Technischen Betrieben übernommen.

Stadtrat Bernhard Gerteis wünscht sich bei der Baumbepflanzung eine Bepflanzung mit Obstbäumen, um diese im Schulalltag einzubinden.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass der Standort zwischen Parkplatz und Sportfläche für eine Ansiedlung von Obstbäumen nicht ideal sei, da die Sportflächen beschmutzt und beschädigt werden können. Zudem sei eine vermehrte Ansammlung von Bienen und Wespen in diesem Bereich nicht gewünscht, die jedoch durch das Obst hervorgerufen werden würde.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Gartenbau Schlachter aus Albruck mit der Ausführung der Landschaftsbaubauarbeiten für die Neugestaltung der Freianlagen Rappenstein. Die Bruttoauftragssumme beträgt 32.592,32 €.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

4. Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2016

4.1 Feststellung der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2016

Anlage 1 → PowerPoint-Präsentation Rechenschaftsbericht

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein.

Anschließend erläutert Stadtkämmerin Andrea Tröndle anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 1) den Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2016.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt nach der Präsentation, dass das Jahresergebnis 2016 zunächst Freude bereite, da keine Rücklagenentnahme sondern eine Zuführung an die Rücklage erfolgte. Grund hierfür seien hohe Gewerbesteuerzahlungen.

Das Jahresergebnis 2016 werde deshalb helfen, das Jahr 2017 zu überstehen, da das Jahr 2017 finanziell gesehen kein gutes Jahr sein werde. Es gebe hier große Einbußen bei der Gewerbesteuer, welche zu einen späteren Tagesordnungspunkt noch erläutert werden.

Besonders gravierend sei für künftige Haushalte, dass voraussichtlich dauerhaft ca. 1 Million € an Gewerbesteuererträgen fehlen werden. Mit Blick auf das darauf folgende Jahr 2018 stellt der Jahresabschluss 2016 jedoch eine schwere Hypothek dar, da für den Erhalt von Zuweisungen vom Land im Jahr 2018 das Jahr 2016 als Referenzjahr zu Grunde gelegt wird.

Bei den Umlagezahlungen von Stadt an Landkreis und Land gelte dies ebenso. Mindereinnahmen und Mehrausgaben, welche die Stadt nicht beeinflussen kann, seien deshalb für 2018 vorprogrammiert.

Dies alles falle zudem in die neue Haushaltssystematik nach dem NKHR, bei der auch noch die Abschreibungen erwirtschaftet werden müssen. Insofern werde die Aufstellung des Haushaltes 2018 schwierig. Man habe daher für 2017 bereits intern verschiedene Maßnahmen ergriffen, um eine Haushaltskonsolidierung einzuleiten, die alle Bewirtschafter betreffen.

Stadtrat Frank Dittmar stimmt zu, dass man in der Vergangenheit gute Jahre hatte. Nun sei es richtig und wichtig der neuen finanziellen Situation gegenzusteuern.

Beschluss:

Die vorgelegte Jahresrechnung (Seite 4-6) des Rechenschaftsberichtes wird vom Gemeinderat festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

4.2 Feststellung des Jahresabschlusses 2016 des Eigenbetriebs Städtische Abwasserbeseitigung

Anlage 2- PowerPoint-Präsentation Rechenschaftsbericht Eigenbetrieb Abwasser

Stadtkämmerin Andrea Tröndle erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 2) den Rechenschaftsbericht zum Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung.

Beschluss:

Der vorgelegte Jahresabschluss (Seite 281) des Rechenschaftsberichtes wird vom Gemeinderat festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

4.3 Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Laufenburg für das Wirtschaftsjahr 2016

Anlage 3 → PowerPoint-Präsentation Jahresabschluss Stadtwerke

Die Kaufmännische Leiterin der Stadtwerke Laufenburg (Baden) Ann-Katrin Kromer stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 3) den Jahresabschluss der Stadtwerke Laufenburg (Baden) für das Wirtschaftsjahr 2016 dar.

Bei Darstellung der Daten zum Gartenstrandbad spricht sich Stadtrat Jürgen Weber für eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Schweizer Freibad aus, um die Öffnungszeiten beider Bäder zu optimieren und so ggf. Kosten einzusparen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Hauptkosten im Bereich Personal und Unterhaltungsaufwand liegen, also Fixkosten seien. Er sehe durch den Vorschlag keine Einsparungen, allerdings würde seines Erachtens die Attraktivität des Bades leiden.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich nach dem Verbrauch des Wassers an den öffentlichen Brunnen, da dies auf Seite 16 des Jahresabschlussberichtes nicht dargestellt sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger weist auf die Anmerkung im Bericht hin und dass die verbrauchte Menge an öffentlichen Brunnen in der verkauften Menge an Wasser enthalten ist. Ein genauer Verbrauch der öffentlichen Brunnen könne nachgereicht werden, da hierfür die Zusammenfassung mehrere Zählerdaten erforderlich ist.

Stadtrat Bernhard Gerteis wünscht eine erneute Prüfung von Umwälzpumpen bei den öffentlichen Brunnen, um eine Kostenreduktion beim Wasserverbrauch zu ermöglichen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass man sich vor einiger Zeit gegen eine solche Umsetzung entschieden habe.

Beschluss:

Die vorgelegte Jahresabschluss (Seite 2) des Jahresabschlussberichts wird vom Gemeinderat festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

5. Beratung über den Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes einschließlich des Nachtragswirtschaftsplanes für die Stadtwerke Laufenburg (Baden) für das Haushaltsjahr 2017

Anlage 4 → PowerPoint-Präsentation Nachtragshaushalt Kernhaushalt

Anlage 5 → PowerPoint-Präsentation Nachtragswirtschaftsplan Stadtwerke

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Anschließend erläutert Stadtkämmerin Andrea Tröndle anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 4) den Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2017 im Kernhaushalt. Ergänzend erläutert Stadtkämmerin Andrea Tröndle, dass folgende Maßnahmen für die Konsolidierung des Haushalts intern getroffen wurden:

- Haushaltsansätze wurden für Bewirtschafter um 10 % gekürzt
- Durchforstung des Haushaltsplanes nach notwendigen und weniger notwendigen Ausgaben
- Ausnutzung von Förderprogrammen

Aus dem Gemeinderat ergeben sich keine Änderungsvorschläge zum Nachtragshaushaltsplan daher erklärt Bürgermeister Ulrich Krieger, dass in der Folgesitzung der Nachtragshaushaltsplan in der vorliegenden Form beschlossen werden soll.

Anschließend stellt die Kaufmännische Leiterin der Stadtwerke Laufenburg (Baden) Ann-Katrin Kromer den Nachtragswirtschaftsplan der Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2017 anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 5) dar.

Aus dem Gemeinderat ergeben sich hierzu keine Änderungsvorschläge, daher erklärt Bürgermeister Ulrich Krieger, dass auch dieser Nachtragswirtschaftsplan in der Folgesitzung vom Gemeinderat beschlossen werden soll.

6. Festlegung der Benutzungsgebühren für die städtischen Kindergärten und der Kinderkrippe für die Kindergartenjahre 2017/18 und 2018/19

Sachstand:

I. Ausgangslage

In den Empfehlungen zur Erhöhung der Elternbeiträge des Städte- und Gemeindetages für die Kindergartenjahre 2017/2018 und 2018/2019 wurde an einem Kostendeckungsgrad von 20 % durch die Eltern festgehalten. Der Tarifabschluss des Jahres 2015 ergab für die Mitarbeiter/innen im Erziehungsdienst erhebliche Lohnsteigerungen, welche zu einer enormen Kostensteigerung und Erhöhung des städtischen Defizits geführt haben.

Die bisherige vom Städte- und Gemeindetag jährlich empfohlene Steigerung der Elternbeiträge um 3 % ist nicht ausreichend, um diese Tarifierhöhung aufzufangen. Der Städte- und Gemeindetag empfehlen für das Kindergartenjahr 2017/2018 daher eine Erhöhung um 8 %.

Die Stadt Laufenburg (Baden) hat sich bisher an den Empfehlungen orientiert, jedoch diese im Bereich der Kindergärten nicht im vollen Maße umgesetzt. Eine Anpassung der Gebührensätze ist nun aufgrund der enorm gestiegenen Personalkosten unumgänglich. Die Empfehlungen sehen für das Jahr 2017/18 bei einer Betreuungszeit von sechs Stunden für eine Einkindfamilie eine monatliche Gebühr in Höhe von 111 € vor (s. Anlage 1). Für die Berechnung der städtischen Gebühren wurde für diesen Betreuungsumfang lediglich eine Gebühr in Höhe von 99 € zugrunde gelegt. Damit bleibt die Stadt Laufenburg (Baden) bei der Gebührenberechnung für den Bereich Kindergarten mit 10,8 % unter dem vom Städte- und Gemeindetag empfohlenen Beitragssatz.

Auf dieser Grundlage hat die Stadtverwaltung einen Vorschlag für die künftigen Elternbeiträge für die Kindergartenjahre 2017/18 und 2018/19 erarbeitet (s. Anlage 2). Eine Vergleichsübersicht zu den aktuellen Gebühren 2016/17 ist als Anlage 3 beigefügt.

II. Kostendeckungsgrad

Gemäß Jahresabschluss für das Jahr 2016 wurde nach Abzug aller Einnahmen ein Zuschuss in Höhe von 1.300.557 € für die Kindergärten (ohne Kinderkrippe) geleistet. Damit liegt der Kostendeckungsgrad durch die Elternbeiträge im Bereich der Kindergärten bei nur 12,56 %. Im Bereich Kinderkrippe liegt der Kostendeckungsgrad bei 16,45 %. Hier wurden die Gebührensätze entsprechend den aktuellen Gebührenempfehlungen des Städte- und Gemeindetages (s. Anlage) kalkuliert. Legt man die monatliche Gebühr um auf die einzelne Betreuungsstunde, so bezahlen die Eltern einen Beitrag in Höhe von 2,50 €/Stunde.

Für das Haushaltsjahr 2017 ist im Haushaltsplan ein Zuschussbedarf in Höhe von 1,4 Mio. € für die Kindergärten vorgesehen.

Die Kindergartengebühren werden auf der Grundlage der Empfehlungen des Städte- und Gemeindetages neu kalkuliert und sollen für die Kindergartenjahre 2017/18 und 2018/19 festgelegt werden.

Den Elternbeiratsvorsitzenden der städtischen Kindergärten wurde der Vorschlag über die Gebührenänderung am 02. Juni 2017 zur Information zugesandt. Das Ergebnis der Anhörung wird in der Sitzung vorgestellt.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein und schildert die Historie des Ausbaus der Kinderbetreuung in Laufenburg (Baden) und die Kostenentwicklung der letzten Jahre. Aktuell beschäftigt die Stadt Laufenburg (Baden) 57 Erzieherinnen (43,8 Vollzeitstellen), die damit die größte Beschäftigtengruppe bei der Stadt Laufenburg (Baden) sei. Kostensteigerungen im Kindergartenbereich sind insbesondere durch die jährlichen Tarifsteigerungen automatisch vorgezeichnet. Insofern schlagen sich Tarifierhöhungen in dieser großen Beschäftigtengruppe besonders bei den Kosten nieder.

In der letzten Tarifrunde konnte eine deutliche Erhöhung der Tariflöhne ausgehandelt werden.

Für die Stadt Laufenburg (Baden) bedeutete dies, dass sich der Kostendeckungsgrad immer weiter von den angestrebten 20 % entfernte und das Defizit immer höher ausfällt. Im Bereich der Kindergärten hatte die Stadt Laufenburg (Baden) im Jahr 2009 noch einen Zuschussbedarf von 700.000,00 € zu tragen. Im Jahr 2017 beträgt dieser Zuschussbedarf bereits 1,4 Millionen € zuzüglich des Zuschussbedarfs in der Kinderkrippe Löwenburg. Insofern habe sich das Defizit der Stadt Laufenburg (Baden) innerhalb dieser 8 Jahre verdoppelt.

Die Zielsetzung einer Kostendeckung durch Kindergartengebühren von 20 % wurde in Laufenburg (Baden) nie erreicht.

In Laufenburg (Baden) habe man daher den Verwaltungsvorschlag unter den Gesichtspunkten der vergangenen Gebührenanpassung ausgearbeitet, dass die Empfehlung der kommunalen Landesverbände und Kirchen nicht 1 zu 1 umgesetzt werden, sondern man darunter bleiben möchte. Die Erhöhung soll in 2 Schritten erfolgen, um die Gebühren für die Kindergartenjahre 2017/18 und 2018/19 festzulegen.

Anschließend teilt Bürgermeister Ulrich Krieger das Ergebnis der Anhörung der Elternbeiräte zur geplanten Gebührenerhöhung mit. Grundsätzlich werde diese von allen mitgetragen. Von den Eltern wurde lediglich nachgefragt, warum die Stadt Laufenburg (Baden) sich bei der Höhe des Kindergartenbeitrags für eine 4- und mehr Kind-Familie nicht an den Richtsatz des Städte- und Gemeindetages halte und warum die Abstufung in der Krippengebühr bei der 3-Kind Familie ende.

Hierzu erläuterte Bürgermeister Ulrich Krieger, dass der Kindergartenbeitrag für die Ein-, Zwei- und Drei-Kind-Familien insgesamt niedriger kalkuliert worden sei, als die Empfehlungen vorsehen. Um diese Diskrepanz auszugleichen, wurde bei der Einführung des Württembergischen Modells daher der sehr günstige Beitrag für die Vier-Kind-Familie angehoben. Dieser Betrag werde seither um den gleichen Prozentsatz erhöht wie die übrigen.

In der Kinderkrippe erfolge die Gebührenkalkulation auf der Grundlage der Empfehlungen des Städte- und Gemeindetages. Dass hier auf eine weitere Abstufung für die 4-Kind-Familie verzichtet wurde, liege daran, dass die Kosten für den Betrieb der Krippe sehr hoch seien. Der Personalschlüssel in der Kinderkrippe Löwenburg liege über dem vorgegebenen Mindestpersonalschlüssel. Dadurch könne jedoch eine bessere Betreuungsqualität angeboten werden.

Des Weiteren weist Bürgermeister Ulrich Krieger auf die Fragestellung eines Elternbeirats aus Binzgen hin, in der auf den Wegfall der Nachmittagsbetreuung in der Einrichtung Bezug genommen wird. Dies ist begründet in dem aktuellen Personalmangel, der jedoch ab September 2017 wieder abgestellt sein wird.

Stadtrat Robert Terbeck hält die Festlegung der Gebührenhöhe im Kindergartenbereich für eine unangenehme Aufgabe des Gemeinderates. Er erachtet die vorgeschlagene Erhöhung jedoch als nachvollziehbar und angemessen. Jedoch befürchtet er, dass sich einige Familien in einigen Jahren die Gebühren nicht mehr leisten können. Er erachtet es als politische Aufgabe, dass künftig der Kindergartenbesuch für den Regelkindergarten (4-6 Jahr alte Kinder) von Bund und Land gebührenfrei gestaltet werden soll.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass er sich über eine entsprechende Förderung durch Bund und Land freuen würde, allerdings zweifelt er doch an der tatsächlichen Umsetzung dieses Unterfangens.

Hinsichtlich der sozialen Komponente für finanzschwache Familien antwortet Bürgermeister Ulrich Krieger, dass das Württembergische Modell Mehrkindfamilien deutlich begünstigt. Zudem erhalten Wohngeldbezieher nach der geltenden Satzung eine Minderung von 40 % des Elternbeitrags.

Des Weiteren könnten Empfänger von Arbeitslosengeld II die Kindergartengebühren durch das zuständige Amt übernehmen lassen.

Stadtrat Robert Terbeck würde sich darüber freuen, wenn im Amtsblatt darüber informiert würde, wo und zu welchen Bedingungen Wohngeld beantragt werden könne, um Vergünstigungen im Kindergartenbereich zu erhalten. Des Weiteren wirbt er dafür, dass Arbeitgeber ihren Mitarbeitern als zusätzliche Leistung die Beiträge zur Kindertageseinrichtung übernehmen, da dies steuer- und sozialabgabenfrei ist. Er erachtet dies als eine erhebliche Einsparung für die Arbeitnehmer.

Stadtrat Frank Dittmar erkundigt sich, ob es noch viele 4- und Mehrkindfamilien in Laufenburg (Baden) gebe.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass es in jedem Kindergarten Familien mit 4 Kindern gebe (Binzgen 2, Luttingen 2, Rappenstein 7, Rhina 4, Rotzel 3, Krippe 2).

Stadtrat Malte Thomas plädiert dafür, die Gebührentabelle für 4- und Mehrkindfamilien auch in der Krippe zu ergänzen.

Stadtrat Jürgen Weber erachtet den Verwaltungsvorschlag als angemessen. Auch er würde sich über gebührenfreie Kindergärten für 4-6 jährige Kinder freuen. Des Weiteren sollten auch die Personalkosten durch Bund oder Land übernommen werden.

Er würde es begrüßen wenn Bürgermeister Ulrich Krieger sich beim Städte- und Gemeindetag für dieses Thema einsetzen würde.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die beigefügte Gebührensatzung mit Inkrafttreten am 01.09.2017.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen, Eine Enthaltung

7. Laufenburg Invest GmbH

Beschlussfassung über den Vorschlag an die Gesellschafterversammlung der Laufenburg Invest GmbH zur

- 1. Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und zur Verwendung der Ergebnisse**
- 2. Feststellung des Wirtschaftsplanes 2018 und der mittelfristigen Finanzplanung**

Sachstand:

Der Aufsichtsrat der Laufenburg Invest GmbH hat in seiner Sitzung am Montag, den 29.05.2017 den Jahresabschluss 2016 der Laufenburg Invest GmbH geprüft und den Geschäftsführern Entlastung erteilt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Wirtschaftsplan 2018 mit der mittelfristigen Finanzplanung beraten und der Gesellschafterversammlung zur Entscheidung vorgelegt.

Der Gemeinderat soll nun über das Votum des Bürgermeisters als Vertreter der Stadt Laufenburg (Baden), der alleinigen Gesellschafterin, in der Gesellschafterversammlung der Laufenburg Invest GmbH beschließen.

Konzept:

1. Beschlussfassung über den Vorschlag an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der Laufenburg Invest GmbH und zur Verwendung der Ergebnisse

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2016 bestehend aus

- a. Handelsbilanz
- b. Gewinn- und Verlustrechnung
- c. Anhang

alle aufgestellt am 26.04.2017 wird gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates festgestellt.

Der Jahresüberschuss beträgt 7.072,30 Euro.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

2. Beschlussfassung über den Vorschlag an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Wirtschaftsplans 2018 und der mittelfristigen Finanzplanung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 einschließlich Finanzplanung ist als Anlage 1 beigelegt.

Diskussion:

Stadtrat Robert Terbeck regt an, das Tätigkeitsfeld der GmbH dahingehend zu erweitern, dass Solaranlagen auf weiteren städtischen Dächern installiert und bewirtschaftet werden.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Jahresabschluss 2016 der Laufenburg Invest GmbH zu und beauftragt den Bürgermeister in der Gesellschafterversammlung mit der Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses 2016, der Ergebnisverwendung und der Entlastung des Aufsichtsrates.
2. Der Gemeinderat stimmt dem Wirtschaftsplan 2018 und der mittelfristigen Finanzplanung für die Laufenburg Invest GmbH zu und beauftragt den Bürgermeister in der Gesellschafterversammlung mit der Feststellung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

8. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
01.06.2017	Draht Center Hochrhein GmbH Gehrengabenstraße 7 79725 Laufenburg(Baden)	500,00	Sprachförderung an Kindergärten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spende zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

9. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

1. Säckinger Straße 3: Vermietung von Büroräumlichkeiten im Dachgeschoss des Schlosses

Beschluss:

Die Stadt Laufenburg (Baden) vermietet die Räumlichkeiten im Dachgeschoss des Schlosses.

2. Verpachtung der Winterschafweide auf der Gemarkung der Stadt Laufenburg (Baden)

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Winterschafweide auf der Gemarkung Laufenburg (Baden) inklusive aller Stadtteile ab dem 01.12.2017 auf weitere fünf Jahre an den bisherigen Pächter zu verpachten. Die Pachteinahmen werden für Zwecke der Landwirtschaft verwendet.

10. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

Kunst- und Handwerkermarkt und SlowUp

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt allen Beteiligten die zum Gelingen der Veranstaltungen Kunst- und Handwerkermarkt sowie SlowUp beigetragen haben.

Laufenburger Acht

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass bei der Einwohnerversammlung in Laufenburg/Schweiz mit großer Mehrheit dem Projekt zugestimmt wurde.

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich, ob die Einwendungen gegen die Beleuchtung auf der Schweizer Seite zu Schwierigkeiten in der Umsetzung des Projekts führen werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass dies auf die geplanten Maßnahmen auf deutscher Seite keinen Einfluss hätte.

11. Verschiedenes

Umsetzung neues Baugebiet

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich, wie ein neues Baugebiet ausgewiesen werden könne, da er in der Bevölkerung einen Bedarf hierfür sieht.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass das Gebiet Westlich-Schreibach ursprünglich für einen Abverkauf über mehrere Jahre konzipiert war. Dies erfolgte nun erheblich schneller als vorgesehen. Die Entwicklung eines neuen Baugebiets sei sehr langwierig, insbesondere auch aufgrund natur- und artenschutzrechtlicher Prüfungen. Es gebe aktuell noch weitere ausgewiesene Restflächen für Baugebiete im Bereich Rhina (Westlich Schreibach), Luttingen (Roosacker), Binzgen (Hau) sowie kleinere Einzelflächen. Diese Flächen befinden sich jedoch nicht im Eigentum der Stadt Laufenburg (Baden). Eine Umsetzung sei daher nicht einfach.

Eine weitere Entwicklung von Wohnbauflächen, insbesondere in den nördlichen Stadtteilen, gestaltet sich als sehr schwierig, da im Flächennutzungsplan hierfür erst die Voraussetzungen durch entsprechende Ausweisung geschaffen werden müsste.

Die Genehmigungsbehörden stellen jedoch vor eine solche Neuausweisung im Flächennutzungsplan die bauliche Verwirklichung der benannten Restflächen für Baugebiete und Baulücken.

Eine verwaltungsinterne Prüfung der Thematik, welche Gebiete künftig für eine Baulandentwicklung in Frage kommen, erfolge derzeit.

Der Gemeinderat werde sich voraussichtlich zum Ende des Jahres mit diesem Thema befassen.

Eine weitere Flächennutzungsplanänderung mit Ausweisung noch weiterer Wohnbauflächen ist aufgrund der aktuellen Gesetzeslage schwierig. Private Initiativen für Baulücken werden von der Stadt unterstützt, wenn eine sinnvolle Umsetzung dargestellt werden kann.

30er Zone Stadenhausen

Stadträtin Maria Theresia Rist berichtet, dass in Stadenhausen die Befahrung der Straße oft schneller als mit 30 erfolge. Sie wünscht, dass eine Markierung auf der Straße mit der Aufschrift 30 erfolgt.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass dies einmalig auf jeder Straße ausgeführt werden könne, es jedoch keine Wiederholung dieser Markierung geben könne. Auch ein einmal aufgestelltes Schild mit der Anweisung 30 zu fahren, könne nicht wiederholt werden.

Stadträtin Maria Theresia Rist möchte sich daher überlegen, ob und wie eine Umsetzung ihres Wunsches erfolgen soll.

30er Zone J.-K.-Albrechtstraße

Stadtrat Bernhard Gerteis weist auf den Wunsch des Ortschaftsrates Luttingen hin, eine 30er Zone bei der Hebelschule in Luttingen in der J.-K.-Albrechtstraße einzurichten und erkundigt sich nach dem Sachstand.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass ihm nicht bekannt ist, ob die Änderung der Straßenverkehrsordnung diesbezüglich tatsächlich bereits in Kraft gesetzt wurde. Das Thema werde auf die nächste Verkehrsschau im Herbst genommen sofern nicht ein sofortiger Antrag an das Straßenverkehrsamt hierfür gestellt werden kann.

Illegale Bewohner auf Baumarktareal und Waldstück Himmelreichstraße

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, was die Stadt Laufenburg (Baden) bzw. die Polizei gegen das illegal bewohnte blaue Gebäude auf dem Areal des künftigen Baumarktes sowie dem Waldstück bei der Himmelreichstraße unternimmt.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass dies den nicht-öffentlichen Sitzungsteil betreffe und er dies daher nicht-öffentlich beantworten wolle.

Der Protokollführer:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat